

## Projektskizze \_ Mötzelbach Hof 9



### Baustein „Altes Haus“

# 1 Das Alte Haus

## 1.1 Allgemeine Baubeschreibung

Das „Alte Haus“ bildet den südlichen, dem Dorf zugewandten Abschluss des Vierseithofes. Es handelt sich um das älteste Gebäude des denkmalgeschützten Ensembles Hof 9. In der Großen Stube des Obergeschosses, mit seiner bemalten Holzdecke, ist in das Lehmgefach über der Osttür die Jahreszahl **1720** eingeritzt. Das Erdgeschoss wird von einer Bohlenstube bestimmt in welche ursprünglich ein großer Backofen hineinragte. Dieser wurde von der Küche aus beheizt. Die Bohlenstube ist das barocke Konzept einer Wärmedämmung. Durch die Innendämmung aus Holzbohlen wurde der Wärmeabfluss über die Außenwände gedrosselt und so erhöhte sich die Oberflächentemperatur der Umfassungswände und infolge dessen die Behaglichkeit.

Das „Alte Haus“ ist neben der Kirche eines der ältesten Gebäude in Mötzelbach und durch seine prominente Stellung am Dorffanger ortsbildprägend.

## 1.2 Besondere Räume

Die Bohlenstube im Erd- und die Narrenstube im Obergeschoss sind kulturell bedeutsame Zeugnisse dörflicher Baukultur. Vor allem erzählen sie von den handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten (mit erstaunlichen Tiermedaillons bemalte Decke) ihrer Erbauer in einer Art und Weise die uns heute noch was zu sagen hat, die berührt. Diese Räume sollen in ihrer historischen Besonderheit wiederhergestellt und mit einer „sanften“ Nutzung bespielt werden. Die nötige Infrastruktur (Küche, Sanitär, Wärme), wird vom „Basislager“ im Neuen Haus zur Verfügung gestellt. Das Alte Haus wird nur in seiner baulichen Hülle gesichert. (siehe Gesamtkonzept Hof 9)

## 1.3 Statische Sicherung

Um 1880 wurde das Neue Haus errichtet und Teile des Alten Hauses mußten für den Neubau weichen. Es ist davon auszugehen das der verbliebene Flügel ebenfalls geschliffen werden sollte, was aber (glücklicherweise) bis heute -140 Jahre später – nicht geschehen ist. Durch die mangelhafte Gründung des Sockelmauerwerks, ist der Sandsteinsockel unter der Fußschwelle ausgebeult z.T. weggerutscht. Hinzukommen die üblichen Feuchteschäden der Holzbauteile, durch dauerhaft eindringendes Wasser. Die Gründung, ebenso das Fachwerk werden durch Maurer und Zimmerer fachgerecht instandgesetzt.

## 1.4 Ziel

2020 wird das „Alte Haus“ 300 Jahre alt. Zum Dorffest Anfang September 2020 soll das Haus mit einer Ausstellung der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg für die (Dorf-) Öffentlichkeit eröffnet werden. In der Narrenstube ist eine kleine Ausstellung mit Druckgrafiken von Johanna Fischer angedacht. Die Räume stehen dann als „bewohnbarer Rohbau“ für Vereine und zur privaten Nutzung zur Verfügung, erzählen von der Findigkeit unserer Vorfahren und sind für die nächsten 100 Jahre baulich gesichert.

„Viel sind, die hassen mich  
denn ich bin ein Narr“  
Schriftzug auf Gefache

Deckenbemalung:



Narr



Huhn



Katze



Eichkatz